Deutscher Name der Kultur	Gattung und Art	Sorte
Sonnenblume	Helianthus annuus	ES Emeric

Beschreibung Kulturen:

Großflächige Blüten in strahlenden Farben, die von Goldgelb über Orange bis hin zu Hellrot reichen. Sonnenblumen stellen in vielen Kulturen weltweit ein beliebtes und einprägsames Symbol für den Hochsommer dar. Die Sonnenblume gehört zur Gattung der Korbblütler und hat die besondere Eigenschaft ihren Blütenkopf stets zur Sonne hin auszurichten. Diese Fähigkeit/Eigenschaft bezeichnet man als Heliotropismus "Hinwendung zur Sonne". Ihren Namen hat die "Sonnenblume" auch aufgrund dieser Fähigkeit erhalten.
Sonnenblumen sind einjährige Pflanzen, die je nach Sorte zu einem bis zu 4m langen Stamm mit Härchen, an dem wechselständig große herzförmige Blätter wachsen. Die Blume entwickelt einen oder mehrere Blütenköpfe, an deren Rand sich die gelben Zungenblüten befinden, die für sie charakteristisch sind. Die etwa 1.500 kleinen, bräunlichen Röhrenblüten auf dem Blütenboden sind spiralförmig angelegt. Dadurch erhält jede dieser Blüten die optimale Sonnenbestrahlung. Sie sind die eigentlichen Blüten aus denen sich später die Kerne mit einem Ölgehalt zwischen 40% bis 50% entwickeln. Der Proteingehalt schwankt zwischen 15 % und 22 %.
Sonnenblumen binden bei der Photosynthese erhebliche Mengen an Kohlendioxid und können dem Boden Schadstoffe entziehen.

Historie:

Die Sonnenblume hat ihren Ursprung in Nord- und Mittelamerika und wurde bereits von den indianischen Ureinwohnern als Nutzpflanze kultiviert. Durch spanische Händler und Seefahrer fand die Sonnenblume um 1600 als Zierpflanze nach Europa und wurde für Backwaren oder geröstet als Ersatz für Kaffee und Trinkschokolade eingesetzt.
Erst um 1830 wird die Sonnenblume auch als Ölpflanze genutzt. Ursprünglich kommt die Sonnenblume aus Amerika. Dort fanden Archäologen Spuren aus der Zeit um 2. 500 vor Christus, die darauf schließen lassen, dass sie damals schon als Kulturpflanze genutzt wurde. Im 16. Jahrhundert kam sie mit spanischen Seefahrern nach Europa, wo die Riesenblume - es gibt Arten, die über vier Meter hoch werden können - zuerst nur als Zierpflanze angebaut wurde. Dass ihre Kerne sehr schmackhaft sind, stellte man etwa hundert Jahre später fest. Erst seit dem 19. Jahrhundert gewinnt man auch Öl aus ihnen. Sonnenblumenkerne sind sehr gesund, sie enthalten viele Vitamine und Spurenelemente und ungesättigte Fettsäuren.

Bedeutung im Kraichgau: Die Sonnenblumen spielen im Kraichgau eine absolut untergeordnete Rolle. Die Ausfallsonnenblumen bringen in der Fruchtfolge bei vielen Folgekulturen Probleme. Die eher karge Böden liebende Sonnenblume spielt auf den fruchtbaren Kraichgauböden ihr Potential nur bedingt aus.

Anbaufläche: 22. 500 Hektar(2019) 28. 100 Hektar(2020)
Nach Sojabohnen und Rapsnimmt die Sonnenblume unter den Ölpflanzen weltweit die drittgrößte Anbaufläche ein, noch vor Ölpalmen und Olivenbäumen.

Verarbeiter/Verwendung:

Als Nutzpflanzen werden die Sonnenblumen zur vor allem zur Speiseölgewinnung angepflanzt.
Der von der Pressung verbleibende Presskuchen kann mit einem Proteinanteil von 40-50 % als Viehfutter verwendet werden. Die Kerne dienen als Vogelfutter oder dem menschlichen Verzehr.
Verwertet werden in der Regel nur die Sonnenblumen Kerne.